



Landesgesetzentwurf Nr. 46/15

Maßnahmen zugunsten des Wohlbefindens der Tiere und zur Unterbindung des Streunens von Tieren

Art. 1 *Zielsetzungen*

1. Das Land Südtirol unterstützt und regelt den Schutz der Tierwelt und verurteilt jegliche grausamen Handlungen gegenüber Tieren sowie das Aussetzen von Tieren, mit dem Ziel, die Achtung vor Tieren und den Wert einer angemessenen Form des Zusammenlebens zwischen Mensch und Tier zu fördern.

2. Zur Erreichung der unter Absatz 1 angeführten Ziele wertet die Landesregierung die Rolle jener Vereinigungen auf, die sich dem Schutz der Tiere widmen, und setzt sich für mehr Sensibilität für Tier-schutzangelegenheiten und jegliche Denkweisen und Haltungen ein, die auf der Achtung und dem Schutz der Tiere fußen.

3. Das vorliegende Gesetz weist auf, welche Verhaltensweisen notwendig sind, um das Wohlbefinden der Tiere in all jenen Situationen zu gewährleisten, in denen es zur Interaktion mit dem Menschen kommt und in denen Tiere zur Ausübung verschiedener Tätigkeiten zum Einsatz kommen; außerdem werden die Methoden zur Fortpflanzungskontrolle, die Kennzeichnung der Hunde und weitere erforderliche Maßnahmen zur Kontrolle streunender Hunde und Katzen geregelt.

4. Dieses Gesetz betrifft nicht die Wildtiere, deren Schutz vom Landesgesetz vom 17. Juli 1987, Nr. 14, in geltender Fassung, und vom Landesgesetz vom 9. Juni 1978, Nr. 28, in geltender Fassung, geregelt wird.

Art. 2 *Bestimmungen über die Tierhaltung*

1. Tiere sind so zu behandeln, dass ihren Bedürf-

Disegno di legge provinciale n. 46/15

Interventi di tutela del benessere degli animali e prevenzione del randagismo

Art. 1 *Finalità*

1. La Provincia autonoma di Bolzano promuove e disciplina la tutela degli animali, condanna qualsiasi atto di crudeltà verso gli stessi ed il loro abbandono al fine di favorire il rispetto degli animali ed i valori di una corretta convivenza tra animali ed uomo.

2. Ai fini di cui al comma 1, la Giunta provinciale valorizza il ruolo delle associazioni aventi finalità di protezione e difesa degli animali e sostiene la cultura animalista ed ogni corrente di pensiero ispirata al rispetto ed alla protezione degli animali.

3. La presente legge individua i comportamenti necessari a garantire il benessere degli animali nelle situazioni in cui si esplica una forma di interazione con l'uomo e nelle attività in cui essi vengano impiegati; disciplina inoltre le modalità per il controllo della riproduzione, l'identificazione dei cani e le altre misure necessarie per il controllo del randagismo canino e felino.

4. La disciplina contenuta nella presente legge non riguarda gli animali selvatici, la cui tutela è disciplinata dalla legge provinciale 17 luglio 1987, n. 14, e successive modifiche, e dalla legge provinciale 9 giugno 1978, n. 28, e successive modifiche.

Art. 2 *Disposizioni relative al trattamento degli animali*

1. Agli animali deve essere riservato un tratta-

nissen, ihren natürlichen Neigungen und ihrer Würde Rechnung getragen wird; niemand darf einem Tier Leid oder Schaden zufügen.

2. Wer ein Tier hält, hat für seine Gesundheit und sein Wohlbefinden sowie für eine geeignete Unterbringung zu sorgen; außerdem muss dem Tier unter Beachtung seiner physiologischen und verhaltensbedingten Bedürfnisse ausreichend Zuwendung zuteil werden.

Insbesondere muss der Verantwortliche:

- a) sicherstellen, dass dem Tier in angemessenen zeitlichen Abständen die richtige Menge und Art an Futter und Wasser bereitgestellt wird;
- b) die nötigen gesundheitlichen Behandlungen und Prophylaxemaßnahmen zum Schutz gegen die häufigsten ansteckenden Krankheiten gewährleisten;
- c) die körperliche Gesundheit der Tiere bewahren, indem ihrer Art und Größe entsprechend ausreichend Bewegungsmöglichkeiten geboten werden;
- d) durch Vermeidung von Situationen, die Angst und Furcht auslösen können, für das verhaltensbezogene und psychische Gleichgewicht des Tiers sorgen;
- e) geeignete Maßnahmen treffen, um zu vermeiden, dass sich das Tier von seinem gewohnten Lebensumfeld entfernen kann;
- f) dem Tier eine geeignete und saubere Unterbringung bieten;
- g) das Tier ständig und auf angemessene Art und Weise unter Kontrolle halten, um Gefahren für das Tier selbst und für die Unversehrtheit der Bürger zu vermeiden.

2. Werden Tiere unter Bedingungen gehalten, bei denen die öffentliche Sicherheit oder die Hygiene nicht mehr gewährleistet sind, oder liegt ein Fall von Tierquälerei vor, so verfügt der Bürgermeister auf Vorschlag des gebietszuständigen Amtstierarztes die Verlegung dieser Tiere in geeignete Einrichtungen. Die damit verbundenen Kosten gehen zu Lasten des Eigentümers.

3. Der gebietszuständige Amtstierarzt ist die Behörde, welche den Zustand des Tieres als „Tier, das so gehalten wird, dass die öffentliche Sicherheit und Gesundheit nicht mehr gewährleistet sind“ und als „misshandeltes Tier“ festlegt. Bei Notwendigkeit kann der landestierärztliche Dienst dafür Richtlinien erlassen, an die sich der gebietszuständige Amtstierarzt halten muss.

mento corrispondente alle loro necessità ed alle loro attitudini naturali e dignità; nessuno può far soffrire un animale o arrecargli danno alcuno.

2. Chi detiene un animale ha l'obbligo di garantire la Salute ed il benessere del medesimo, di provvedere alla sua sistemazione e di dedicare cure ed attenzioni adeguate secondo le necessità ed i suoi bisogni fisiologici ed etologici.

In particolare il responsabile:

- a) assicura all'animale cibo ed acqua di tipo ed in quantità conveniente e con periodicità adeguata;
- b) garantisce le necessarie cure sanitarie e la profilassi delle principali malattie infettive;
- c) garantisce l'equilibrio fisico dell'animale mediante adeguate possibilità di movimento in relazione alla specie ed alla taglia;
- d) garantisce l'equilibrio comportamentale e psicologico dell'animale evitando situazioni che possono costituire fonte di paura o angoscia;
- e) adotta misure idonee a prevenire l'allontanamento dai luoghi di abituale soggiorno;
- f) assicura all'animale un ricovero idoneo e pulito;
- g) garantisce l'adeguato e costante controllo dell'animale al fine di evitare rischi per l'animale stesso e per la pubblica incolumità.

2. Il sindaco, su proposta del veterinario ufficiale competente per territorio, dispone il trasferimento in strutture idonee degli animali detenuti in condizioni tali da non garantire la pubblica sicurezza od igiene ovvero in caso di maltrattamento. Le spese che ne derivano sono a carico del proprietario.

3. Il veterinario ufficiale competente per territorio è l'autorità competente a determinare lo stato di "animale detenuto in modo tale da non garantire la pubblica sicurezza od igiene" e di "animale maltrattato". In caso di necessità il Servizio veterinario provinciale può emanare direttive, alle quali il veterinario ufficiale competente deve attenersi.

4. Es ist verboten, jegliche Art von Haustier, Heimtier oder sonstigem Tier, das an das Leben in Gefangenschaft gewohnt ist, auszusetzen, unabhängig davon, ob es sich um eine heimische oder exotische Tierart handelt. Tiere, die der heimischen Fauna angehören und aus Tierpflegestationen oder wissenschaftlichen Instituten stammen, die über eine Ermächtigung gemäß geltenden Gesetzesbestimmungen verfügen, können in einem dafür geeigneten Umfeld in die Freiheit entlassen werden.

5. Heimtiere und Tiere, die bei Sport- und Freizeitaktivitäten zum Einsatz kommen, dürfen unter keinen Umständen getötet werden, außer bei schweren und unbehandelbaren Krankheiten nach Einholung eines Gutachtens und einer Genehmigung des Tierarztes. Eine etwaige Tötung wird in jedem Fall von freiberuflichen Tierärzten vorgenommen, die dem Eigentümer oder dem Halter des Tiers bzw. dem Betreiber des Hundezwingers oder der jeweiligen Einrichtung eine Bescheinigung mit Angaben zu den klinischen Gründen für die Tötung ausstellt. Die Tötung erfolgt durch Euthanasie.

6. Die toten Tiere werden zur Verbrennung in geeignete und dafür zugelassene Anlagen gebracht; alternativ dazu kommt auch das Vergraben auf dem Grundstück des Besitzers in Frage, wenn der Tierarzt bescheinigt, dass jedwede Gefahr für Mensch oder Tier in Zusammenhang mit etwaigen ansteckenden Krankheiten ausgeschlossen werden kann und unter der Voraussetzung, dass für den betreffenden Zeitpunkt von den zuständigen Behörden keine Verbote wegen aktueller Epidemien erlassen wurden.

Art. 3

Tierärztliche Versorgung

1. Das Land Südtirol fördert krankenkassenähnliche Systeme der tierärztlichen Versorgung für Heimtiere.

2. Das Land Südtirol unterstützt die Einrichtung eines tierärztlichen Gesundheitsfonds, der zugunsten des Wohlbefindens der Tiere für die Finanzierung von Notbehandlungen für verletzte Tiere dienen soll, seien es nun in Besitz befindliche, streunende oder wild lebende Tiere.

4. È vietato abbandonare qualsiasi tipo d'animale domestico, d'affezione o che abbia acquisito le abitudini della cattività, appartenente alla fauna autoctona o esotica. È permessa la liberazione, in ambienti adatti, di animali appartenenti alle specie di fauna autoctona provenienti da Centri di Recupero o Istituti scientifici autorizzati ai sensi delle leggi vigenti.

5. Gli animali da compagnia e gli animali utilizzati in attività sportive e ricreative non possono essere soppressi per nessun motivo salvo malattie gravi ed incurabili, previo parere ed autorizzazione del medico veterinario. La soppressione sarà in ogni caso effettuata da medici veterinari liberi professionisti che devono rilasciare, al proprietario o detentore dell'animale, o al gestore del canile, o della struttura, un certificato dal quale risulti la motivazione clinica della soppressione. La soppressione è effettuata in modo eutanasico.

6. Gli animali deceduti sono avviati all'incenerimento negli appositi impianti autorizzati; in alternativa è consentita l'inumazione di animali di affezione in terreni di proprietà del detentore, qualora sia stata certificata, da parte di un medico veterinario, l'esclusione di ogni qualsiasi pericolo di malattie infettive trasmissibili agli esseri umani ed altri animali, e qualora non siano in atto specifici divieti ordinati dall'autorità competente per epidemie in corso.

Art. 3

Assistenza veterinaria

1. La Provincia autonoma di Bolzano promuove forme mutualistiche di assistenza veterinaria per gli animali d'affezione.

2. La Provincia di Bolzano sostiene l'istituzione di un fondo sanitario per l'assistenza veterinaria, da utilizzarsi, al fine della tutela del benessere animale, per il finanziamento di prestazioni veterinarie di pronto intervento sugli animali feriti, sia di proprietà che randagi o selvatici.

Art. 4.
*Sanitäre Hundezwinger für
streunende und ausgesetzte Tiere*

1. Sanitäre Tierheime und Hundezwinger sind Einrichtungen, welche streunende, herrenlose oder bereits in Besitz befindliche Tiere zeitweilig in Obhut nehmen können. In diesen Einrichtungen sind tierärztliche Kontrollen, Untersuchungen und, falls notwendig, Therapien sowie die Impfung gegen Tollwut und prophylaktische Behandlungen gegen Echinokokkose und andere ansteckende Krankheiten durchzuführen. Weiters ist für die Kennzeichnung und, falls noch nicht durchgeführt, für eine Registrierung des Hundes Sorge zu tragen.

2. Von Vereinen oder Privaten geführte Tierheime dürfen herrenlose oder streunende Tiere nur aufnehmen, nachdem diese einen Zeitraum von maximal sechzig Tagen zur Beobachtung und Gesundheitsprophylaxe in einem sanitären Hundezwinger, welcher von der öffentlichen Verwaltung geführt wird, verbracht haben.

3. Die in Absatz 1 angeführten Einrichtungen dürfen Tiere nur bis zur Höchstanzahl aufnehmen, die in der Genehmigung zur Führung des Heimes festgelegt ist.

4. Nach dem Beobachtungszeitraum wird der Hund bei positivem Bescheid des örtlichen Sanitätsbetriebs in ein Hundeheim verlegt. Wird innerhalb von 60 Tagen nachdem das Tier in Obhut genommen wurde, keine Rückgabe erbeten, verliert die dafür verantwortliche Person jeglichen Anspruch darauf.

5. Die in Obhut genommenen Hunde dürfen weder zur Durchführung von Tierversuchen weitergegeben noch getötet werden.

6. Zur Vermeidung des Aussetzens von Hunden, Katzen und anderen Tieren durch Personen, die sich in besonderer Misslage befinden, können diese Tiere vorübergehend in den Einrichtungen gemäß diesem Artikel aufgenommen werden.

7. Zum Schutz ihres Wohlbefindens können auch kranke oder verletzte Wildtiere für die Zeit ihrer Genesung in Einrichtungen gemäß diesem Artikel auf-

Art. 4.
*Canili sanitari per la custodia di
animali randagi o abbandonati*

1. Gli asili sanitari per animali e i canili sono strutture che possono prendere in custodia, in via temporanea, animali randagi, vaganti senza proprietario, o di proprietà. In dette strutture gli animali vengono sottoposti a controlli sanitari, esami e, se necessario, a trattamenti terapeutici nonché alla vaccinazione contro la rabbia e a trattamenti profilattici contro la echinococcosi e altre malattie infettive. Inoltre si provvede alla identificazione del cane e, qualora non sia già stato provveduto, alla sua registrazione.

2. I canili gestiti da associazioni o privati possono accogliere animali randagi o vaganti senza proprietario soltanto dopo che questi hanno trascorso un periodo di osservazione e profilassi sanitaria per un periodo massimo di sessanta giorni presso un canile gestito dall'amministrazione pubblica.

3. Le strutture di cui al comma 1 possono accogliere animali solo fino al numero massimo consentito nel provvedimento di autorizzazione all'apertura dell'asilo.

4. Al termine del periodo di osservazione, previa valutazione favorevole dell'azienda USL, il cane viene trasferito al canile rifugio. Trascorsi sessanta giorni dalla data di cattura, il responsabile, qualora non richieda la restituzione del cane, ne perde la titolarità

5. I cani catturati non possono essere ceduti per fini sperimentali e non possono essere abbattuti.

6. Al fine di evitare l'abbandono di cani, gatti ed altri animali da parte di persone che si trovino in particolari difficoltà, detti animali possono essere ricoverati provvisoriamente nelle strutture di cui al presente articolo.

7. Al fine di tutelare il loro benessere possono essere ricoverati nelle strutture di cui al presente articolo, per il tempo necessario alla loro guarigione, an-

genommen werden.

Nach ihrer Genesung müssen sie aber unverzüglich in die Freiheit entlassen werden.

Art. 5 *Hundeheime*

1. Hundeheime sind Einrichtungen für Hunde, die schon gekennzeichnet wurden, den Beobachtungszeitraum gemäß Artikel 3 abgeschlossen haben und die den Haltern nicht zurückgegeben wurden, sowie für andere herrenlose Tiere oder solche, die vorübergehend in Obhut genommen werden müssen.

2. Für die in ein Hundeheim aufgenommenen Tiere wird über einen Bereitschaftsdienst eine kontinuierliche Gesundheitsversorgung gewährleistet.

3. Für die Betreuung verantwortlich ist ein Tierarzt, der auch im verpflichtend vorgesehenen Ein- und Ausgangsregister über die Tiere buchführt und auch für die Handhabung der Medikamente verantwortlich ist.

4. Das Land Südtirol übernimmt die Führung der Hundeheime entweder direkt oder über Vereinbarungen mit Vereinigungen ohne Gewinnabsicht und Sozialunternehmen oder mit anderen privaten Akteuren, falls keine andere Möglichkeit besteht.

Art. 6 *Katzenkolonien*

1. Im Sinne des vorliegenden Gesetzes ist unter „Katzenkolonie“ eine Gruppe von mindestens drei freilebenden (nicht im Besitz befindlichen) Katzen unterschiedlichen Geschlechts zu verstehen, die dauerhaft in einem bestimmten Gebiet heimisch sind.

2. Die Gemeinden erstellen eine Landkarte des Gebiets, auf der jene Bereiche eingetragen sind, in denen sich gewöhnlich Katzenkolonien aufhalten. Die Katzenkolonien unterliegen der Aufsicht und dem Schutz des tierärztlichen Dienstes des örtlichen Sanitätsbetriebs.

3. Die Gemeinden kontrollieren die Zunahme der Katzenpopulationen, indem Katzen aus den Kolonien entnommen und wieder zurückgeführt sowie vom tierärztlichen Dienst des örtlichen Sanitätsbetriebs

che animali selvatici, feriti od ammalati.

Detti animali, dopo la loro guarigione, devono per essere rimessi immediatamente in libertà.

Art. 5 *Canili rifugio*

1. Il canile rifugio è la struttura a cui afferiscono i cani già identificati, al termine del periodo di osservazione di cui all'articolo 3, non restituiti ai responsabili ed altri soggetti catturati come vaganti o bisognosi di custodia temporanea.

2. Presso il canile rifugio è garantita in maniera continuativa l'assistenza sanitaria nella forma di reperibilità per i cani custoditi.

3. Il titolare delle funzioni di assistenza è un medico veterinario, che provvede anche all'aggiornamento del registro obbligatorio di carico e scarico degli animali ed è responsabile della gestione dei farmaci.

4. La Provincia autonoma di Bolzano provvede alla conduzione dei canili rifugio in forma diretta o tramite convenzioni da stipulare con associazioni senza scopo di lucro e imprese sociali o con altri soggetti privati, quando non sia altrimenti possibile.

Art. 6 *Colonie feline*

1. Ai fini della presente legge, si definisce “colonia felina” l'insieme dei gatti (non di proprietà) che vivono in libertà e stabilmente in un determinato territorio in numero non inferiore a tre con la presenza sia di femmine che di maschi.

2. I comuni redigono una mappa del territorio ove siano segnalate le zone abitualmente frequentate da colonie feline. Le colonie sono soggette a vigilanza e tutela da parte del servizio veterinario dell'azienda sanitaria locale.

3. I comuni provvedono al controllo della crescita della popolazione felina, con interventi di cattura e reimmissione, ed interventi chirurgici di sterilizzazione effettuati dal servizio veterinario dell'azienda

chirurgische Kastrationen vorgenommen werden, wobei die Kosten von den Sanitätsbetrieben selbst zu tragen sind. Falls er es für notwendig erachtet, kann der Direktor des landestierärztlichen Dienstes ein Mindestalter festlegen, welches die Tiere bei ihrer Kastration haben müssen.

4. Die Gemeinden können auf Anfrage im Einvernehmen mit dem tierärztlichen Dienst des örtlichen Sanitätsbetriebs den Schutz und die Betreuung der Kolonien Vereinigungen ohne Gewinnabsicht anvertrauen, die sich den Schutz der Tiere zum Ziel gesetzt haben; deren Aufgabe ist es, das Gebiet, in dem sich die Kolonie gewöhnlich aufhält, sowie die erforderlichen Maßnahmen zur Gewährleistung der Hygiene in deren Umfeld und zur Betreuung und Versorgung zu ermitteln, wobei auch die Verwendung der Reste von Mahlzeiten aus den Kantinen des Landes in Frage kommt.

5. Katzenkolonien dürfen nicht aus ihrem gewohnten Umfeld entfernt werden; etwaige Umsiedlungen sind nur zulässig, wenn dafür belegbare und dokumentierte gesundheitliche Gefahren für Menschen oder die Tiere selbst bestehen, oder falls dies nachweislich im Allgemeininteresse liegt. Sollte die Umsiedlung einer Katzenkolonie wegen eines Bauvorhabens erfolgen, ist der Baubeginn an die Genehmigung der Umsiedlung seitens des Bürgermeisters/der Bürgermeisterin gebunden.

6. Die Landesregierung erkennt die Rolle der Freiwilligen an, die für die Fütterung und Betreuung der Katzenkolonien Sorge tragen, indem sie in Zusammenarbeit mit dem landestierärztlichen Dienst Aus- und Weiterbildungskurse fördert.

7. Die unter Absatz 6 genannten Akteure sind verpflichtet, an jenen Orten, wo die erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Kolonien getroffen werden, für Sauberkeit und Ordnung zu sorgen.

Art. 7

*Freilaufflächen und Parcours für Hunde.
Zutritt zu Geschäften, Gastbetrieben und
öffentlich zugänglichen Gebäuden und
Ämtern. Hygienevorschriften*

1. Jede Gemeinde des Landes Südtirol ist verpflichtet, innerhalb von Gärten, Parks und anderen öffentlichen Grünflächen durch Schilder ausgewiese-

sanitaria locale, con oneri a carico delle aziende stesse. Se ritenuto necessario, il direttore del Servizio veterinario provinciale può fissare l'età minima che devono avere gli animali prima della loro sterilizzazione.

4. I comuni, d'intesa con il servizio veterinario dell'azienda sanitaria locale possono affidare la tutela e la cura delle colonie, su richiesta, ad associazioni senza scopo di lucro aventi finalità di protezione degli animali che individuino il territorio abitualmente frequentato dalla colonia, le modalità per la tutela delle condizioni igieniche del territorio, le modalità per la cura e il sostentamento dei gatti, con riferimento anche all'eventuale utilizzazione dei residui e delle eccedenze derivanti dal consumo dei pasti nelle mense presenti sul territorio.

5. Le colonie feline non possono essere spostate dal luogo dove abitualmente risiedono; eventuali trasferimenti potranno essere effettuati esclusivamente per comprovate e documentate esigenze sanitarie riguardanti persone o gli stessi animali, o per comprovate motivazioni di interesse pubblico. Qualora lo spostamento sia dovuto ad opere edilizie, l'inizio delle opere è subordinato all'autorizzazione del sindaco allo spostamento della colonia.

6. La Giunta provinciale riconosce, il ruolo dei volontari che provvedono all'alimentazione ed alla cura delle colonie di gatti promuovendo corsi di formazione e di aggiornamento in collaborazione con il servizio veterinario provinciale.

7. È fatto obbligo ai soggetti di cui al comma 6, di garantire la pulizia ed il decoro delle aree adibite alle attività necessarie alla tutela delle colonie.

Art. 7

*Aree e percorsi destinati ai cani.
Accesso negli esercizi commerciali
e nei locali ed uffici aperti al pubblico.
Norme igieniche*

1. Ogni comune della Provincia autonoma di Bolzano deve provvedere nell'ambito di giardini, parchi ed altre aree destinate a verde pubblico ad individua-

ne und angemessen abgegrenzte Bereiche für Hunde einzurichten.

2. Innerhalb dieser Freilauflächen dürfen die Hunde unter der Aufsicht des Verantwortlichen sich ohne Leine und Maulkorb frei bewegen, spielen und umherlaufen.

3. Hunde, die von ihren Eigentümern oder Haltern begleitet werden, haben Zutritt zu allen Geschäften, Gastbetrieben und öffentlich zugänglichen Gebäuden und Ämtern des Landesgebiets, ungeschadet etwaiger Einschränkungen, die samt Begründung auf am Eingang angebrachten Schildern mitgeteilt werden. In städtischen Gebieten und an öffentlich zugänglichen Orten sind die für die Hunde Verantwortlichen verpflichtet, sie stets an einer maximal eineinhalb Meter langen Leine zu halten und immer einen (harten oder weichen) Maulkorb mitzuführen.

4. In Bereichen, die für besondere Zwecke bestimmt und ausgestattet sind, z. B. auf Spielplätzen, sind Hunde nicht zugelassen, wenn die betreffenden Flächen dementsprechend klar abgegrenzt sind und mit dazu vorgesehenen Verbotsschildern darauf hingewiesen wird sowie geeignete Vorrichtungen bestehen, um den Hund außerhalb dieser Fläche anzuleinen.

5. Die für die Hunde Verantwortlichen sind verpflichtet, an allen öffentlich zugänglichen Orten den Kot der Hunde aufzusammeln. In Innenräumen müssen die für die Hunde Verantwortlichen zudem die betreffenden Stellen reinigen und für etwaige Schäden aufkommen. Außerdem sind sie verpflichtet, die nötigen Mittel zum Aufsammeln oder Entfernen des Hundekots vorzuweisen, wenn eine Amtsperson sie dazu auffordert.

6. Von den Verpflichtungen gemäß vorhergehendem Absatz sind ausschließlich Blinde mit ihren Führhunden ausgenommen.

Art. 8
Beiträge an
Tierschutzvereinigungen

1. Die Landesregierung kann den in Südtirol tätigen Tierschutzvereinigungen oder ihrem Verband für folgende Zwecke Beiträge gewähren:

re e mettere a disposizioni dei cani apposite aree che devono essere segnalate mediante appositi cartelli ed opportunamente delimitate.

2. Negli spazi a loro destinati, i cani possono muoversi, correre e giocare liberamente, senza guinzaglio e museruola, sotto la sorveglianza del responsabile.

3. I cani, accompagnati dal proprietario o detentore, hanno accesso, salvo restrizioni giustificate con avvisi esposti all'ingresso delle strutture, a tutti gli spazi ed esercizi pubblici e commerciali nonché ai locali ed uffici aperti al pubblico presenti sul territorio provinciale. In aree urbane e nei luoghi aperti al pubblico e fatto obbligo al responsabile del cane di utilizzare sempre il guinzaglio ad una misura non superiore a mt. 1,50 nonché avere sempre con se la museruola (rigida o morbida)

4. È vietato l'accesso ai cani in aree destinate e attrezzate per particolari scopi, come le aree giochi per bambini, quando a tal fine sono chiaramente delimitate e segnalate con appositi cartelli di divieto e dotate di strumenti atti alla custodia dei cani all'esterno delle stesse.

5. Il responsabile del cane è tenuto a raccogliere le deiezioni solide degli stessi in tutti gli spazi pubblici. Nel caso di deiezioni all'interno di locali, il responsabile del cane ha l'obbligo di pulire ed eventualmente di risarcire i danni arrecati. Il responsabile del cane è obbligato a mostrare gli strumenti per la raccolta o rimozione degli escrementi su richiesta di un pubblico ufficiale.

6. Sono esentati dagli obblighi di cui al comma precedente esclusivamente, i non vedenti accompagnati da cani-guida.

Art. 8
Contributi alle associazioni per
la protezione degli animali

1. La Giunta provinciale può concedere alle associazioni per la protezione degli animali operanti in Alto Adige o alla loro federazione contributi per:

- a) Verwaltung des tierschutzpolizeilichen Dienstes gemäß Artikel ..., einschließlich der Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung der in diesem Bereich tätigen;
- b) Führung der Tierheime, Tierstätten, sanitären Hundezwinger und Hundeheime;
- c) Betreuung der Katzenkolonien gemäß Artikel 5 des vorliegenden Gesetzes und Kastration der freilebenden Katzen, sofern die Durchführung vom landestierärztlichen Dienst angeordnet worden ist.

2. Die Landesregierung ist außerdem befugt, den unter Absatz 1 angeführten Vereinigungen und ihrem Verband Beiträge in Höhe von 90 Prozent jener Ausgaben zu gewähren, die für den Ankauf, den Bau oder den Umbau der Büros, der Tierheime, der Tierstätten und Hundezwinger als zulässig anerkannt werden.

3. Die Zweckbestimmung der in Absatz 3 angeführten Bauten muss mindestens 10 Jahre lang beibehalten werden. Bei Verletzung dieser Auflagen muss der Beitragsempfänger die erhaltenen Geldmittel rückerstatten, und zwar zuzüglich der Zinsen in Höhe des amtlichen Diskontsatzes.

Art. 9

Einführung des Hundemelderegisters

1. Es wird ein Hundemelderegister beim tierärztlichen Dienst des örtlichen Sanitätsbetriebs eingeführt, der sich der Mitarbeit seitens der einzelnen Gemeinden bedienen kann.

2. Der für den Hund Verantwortliche sorgt innerhalb des sechzigsten Lebensstages des Tiers für dessen Eintragung und Kennzeichnung beim Hundemelderegister. Innerhalb derselben Frist muss der Verantwortliche die Einpflanzung eines Mikrochips bei einem Tierarzt seines Vertrauens veranlassen, der dem örtlichen Sanitätsbetrieb darüber Meldung erstattet; alternativ dazu kann die Einpflanzung auch bei den tierärztlichen Diensten des örtlichen Sanitätsbetriebs gegen Bezahlung des reinen Grundbetrags für den Mikrochip erfolgen.

3. Der für den Hund Verantwortliche übermittelt dem örtlichen Sanitätsbetrieb eine schriftliche Benachrichtigung, wenn:

- a) das Tier vermisst wird, und zwar innerhalb des

- a) la gestione del servizio di guardia zoofila di cui all'articolo ... compresa anche l'attività di formazione ed aggiornamento degli operatori;
- b) la gestione degli asili per gli animali, dei ricoveri per animali e dei canili sanitari e rifugio;
- c) la gestione delle colonie feline come disposte dall'articolo 5 della presente legge e per la sterilizzazione dei gatti viventi in libertà, qualora la sua esecuzione sia stata disposta dal servizio veterinario provinciale.

2. La Giunta provinciale è inoltre autorizzata a concedere alle associazioni di cui al comma 1 e alla loro federazione contributi fino al 90 per cento delle spese riconosciute ammissibili per l'acquisto, la costruzione o la ristrutturazione di uffici, di asili e di ricoveri per animali nonché di canili.

3. La destinazione delle opere di cui al comma 3 deve essere mantenuta per almeno 10 anni. Nel caso di violazione di questi obblighi, il beneficiario dei contributi e tenuto alla restituzione delle somme percepite, maggiorate degli interessi dell'ammontare pari al tasso ufficiale di sconto.

Art. 9

Istituzione dell'anagrafe canina

1. È istituita l'anagrafe canina presso il Servizio veterinario dell'azienda sanitaria locale, che si può avvalere della collaborazione da parte dei singoli comuni.

2. Il responsabile del cane provvede, entro il sessantesimo giorno di vita dell'animale, all'iscrizione ed alla identificazione dello stesso all'anagrafe canina. Entro lo stesso termine il responsabile del cane è tenuto a provvedere all'inserimento del microchip presso il proprio veterinario di fiducia che ne darà comunicazione all'azienda sanitaria locale o dietro pagamento del solo costo base del microchip presso i servizi veterinari dell'azienda sanitaria stessa.

3. Il responsabile del cane segnala per iscritto all'azienda sanitaria locale:

- a) la scomparsa dell'animale, entro il terzo giorno

- ritten Tages nach seinem Verschwinden;
 b) das Tier stirbt oder, aus welchen Gründen auch immer, abgegeben wird, oder sich der Wohnsitz des/der Verantwortlichen ändert, und zwar innerhalb von 30 Tagen nach dem jeweiligen Ereignis;

4. Die Bestimmungen zur Eintragung in das Hundemelderegister und zur Kennzeichnung der Hunde haben keine Gültigkeit, wenn es sich um Tiere handelt, die

- a) dem Heer oder den Polizeikräften angehören;
 b) Verantwortlichen angehören, die sich nur vorübergehend für einen Zeitraum von weniger als 90 Tagen zu Arbeits- oder Jagdzwecken oder zum Abrichten der Hunde im Landesgebiet aufhalten.

Art. 10 *Bissige Hunde*

1. Zum Zweck der Risikobewertung und der entsprechenden präventiven und veterinärpolizeilichen Maßnahmen müssen Bisse und Angriffe von Hunden dem landestierärztlichen Dienst gemeldet werden.

2. Die bissigen Hunde unterstehen der Kontrolle der Tierärzte und des landestierärztlichen Dienstes.

3. Die Tierärzte des landestierärztlichen Dienstes legen bei erhöhtem Gefahrenpotential je nachdem, wie schwer die betroffene Person oder das Tier verletzt oder Dinge beschädigt wurden, geeignete Präventionsmaßnahmen fest; darunter fallen etwa Maulkorb- und Leinenpflicht an öffentlich zugänglichen Orten, das Halten des Hundes innerhalb eines Bereichs, in dem seine sichere Haltung möglich ist und, falls erforderlich, verhaltenstherapeutische Maßnahmen durch Tierärzte, die Experten im Bereich Tierverhalten sind.

4. Die tierärztlichen Dienste sind dazu verpflichtet, ein Register der Hunde mit erhöhtem Aggressionspotential zu führen und regelmäßig zu aktualisieren.

5. Die Eigentümer der im Register gemäß Absatz 4 eingetragenen Hunde sind verpflichtet, eine Haftpflichtversicherung für Schäden, die vom eigenen Hund Dritten zugefügt wurden, abzuschließen.

6. All jenen, die wegen eines nicht fahrlässigen

successivo all'evento;

- b) la morte o la cessione a qualsiasi titolo dell'animale, nonché il trasferimento della propria residenza, entro trenta giorni da quando il fatto si è verificato.

4. Le norme relative all'iscrizione all'anagrafe canina ed alla identificazione non si applicano:

- a) ai cani appartenenti alle forze armate e ai corpi di polizia;
 b) ai cani al seguito del responsabile, in soggiorno temporaneo inferiore ai novanta giorni sul territorio provinciale a scopo di lavoro, caccia, addestramento.

10 *Cani morsicatori*

1. Ai fini della valutazione del rischio e dei successivi provvedimenti di prevenzione e di polizia veterinaria, le morsicature e le aggressioni di cani devono essere segnalate al servizio veterinario provinciale.

2. I cani morsicatori sono sottoposti a controllo da parte di medici veterinari del servizio veterinario provinciale.

3. I medici veterinari del servizio veterinario provinciale, nel caso di rilevazione di rischio potenziale elevato, in base alla gravità delle lesioni provocate a persone, animali o cose, stabiliscono le misure di prevenzione come l'obbligo di museruola e guinzaglio per la conduzioni in luoghi aperti al pubblico, il confinamento del cane in spazi che consentano la tenuta in sicurezza dell'animale, e la eventuale necessità di un intervento terapeutico comportamentale da parte di medici veterinari esperti in comportamento animale.

4. I servizi veterinari devono tenere un registro aggiornato dei cani identificati a rischio potenziale elevato.

5. I proprietari dei cani inseriti nel registro di cui al comma 4 devono obbligatoriamente stipulare una polizza di assicurazione di responsabilità civile per danni contro terzi causati dal proprio cane.

6. È vietato possedere o detenere cani registrati

Delikts gegen die Person verurteilt wurden, ist es nicht gestattet, Hunde, die im Register gemäß Absatz 4 eingetragen sind, zu besitzen oder zu halten.

ai sensi del comma 4 a chiunque abbia riportato condanna per delitto non colposo contro la persona.

Art. 11

Kommerzielle Hundehaltung und Ausbildungsschulen

1. Unbeschadet der für den Handel und die Zucht von exotischen Tieren geltenden Verbote muss wer einem Gewerbe im Zusammenhang mit Heimtieren nachgeht dem Bürgermeister der Gemeinde, in der die Tätigkeit ausgeübt wird, Meldung über den Beginn der Tätigkeiten erstatten; dabei müssen die Art der Tätigkeit, die Tierarten, die in der entsprechenden genehmigten Einrichtung gehalten werden können, sowie der Name der für die Betreuung der Tiere verantwortlichen Person angegeben werden. Letztere muss über eine geeignete berufliche Qualifikation im Bereich der artgerechten Tierhaltung verfügen, die durch Belegung von Ausbildungskursen gemäß Absatz 2 erzielt wurde. Die Genehmigung wird nach Einholung eines positiven Gutachtens des tierärztlichen Dienstes erteilt.

2. Das Land Südtirol veranlasst die Abhaltung von Berufsbildungskursen über artgerechte Tierhaltung für die Verantwortlichen der unter Absatz 1 genannten Tätigkeiten. Die Kosten dafür werden von den Kursteilnehmern getragen.

3. Mit der Ausnahme von Fell- und Körperpflege für Hunde, Katzen und Frettchen sind die Inhaber eines Gewerbes gemäß Absatz 1 verpflichtet, in einem Ein- und Ausgangsregister über die Tiere samt ihrem Herkunfts- und Bestimmungsort buchzuführen.

4. Wer Heimtiere verkauft, muss dem Käufer Unterlagen mit Informationen zu den verhaltensbedingten Bedürfnissen der Tiere aushändigen.

Art. 12

Information und Bildung

1. Der örtliche Sanitätsbetrieb fördert im Rahmen der Gesundheitserziehung Informations- und Aufklärungskampagnen für einen rücksichtsvollen Umgang mit Tieren, für eine artgerechte Haltung von Heim- und Nutztieren, für den Schutz ihrer Gesundheit und

Art. 11

Detenzione di cani per scopi commerciali e scuole di addestramento

1. Chi esercita le attività economiche riguardanti animali di affezione, fatti salvi i divieti fissati per il commercio e l'allevamento di animali esotici, deve presentare segnalazione di inizio attività al Sindaco del Comune in cui ha sede l'attività, indicando la tipologia dell'attività svolta, le specie che possono essere ospitate presso la struttura autorizzata, nonché il nome della persona responsabile dell'assistenza degli animali, in possesso di una qualificata formazione professionale sul benessere animale, ottenuta mediante la partecipazione a corsi di formazione di cui al comma 2. L'autorizzazione è rilasciata previo parere favorevole espresso dal Servizio veterinario.

2. La Provincia autonoma di Bolzano riconosce i corsi di formazione professionale sul benessere animale destinati ai responsabili delle attività di cui al comma 1. Le spese di tali corsi sono a carico dei partecipanti.

3. Il titolare di attività di cui al comma 1, ad esclusione dell'attività di toelettatura, esercitate per cani, gatti e furetti e tenuto ad aggiornare un registro di carico e scarico in cui figurano anche l'annotazione della loro provenienza e destinazione.

4. Il venditore di animali di affezione deve rilasciare all'acquirente un documento informativo attestante i bisogni etologici dell'animale.

Art. 12

Informazione, educazione e formazione

1. L'azienda sanitaria locale promuove nell'ambito dell'attività di educazione sociosanitaria programmi di informazione ed educazione volti alla conoscenza ed al rispetto degli animali nonché a fornire informazioni circa il mantenimento adeguato alla specie di

ihrer Umwelt.

2. Der örtliche Sanitätsbetrieb informiert weiters über die Vorbeugung gegen das Streunen von Tieren, über das Verhalten gegenüber streunenden Tieren, über notwendige Impfungen sowie über die Prophylaxe bei Zoonosen; dabei arbeitet er mit dem Land, den Gemeinden, den Tierschutzvereinigungen, dem Hauptschulamt und den Schulämtern und den von der Tierärztekammer namhaft gemachten Tierärzten zusammen.

Art. 13

Transport von Tieren

1. Transport von Hunden, Katzen und anderen Heimtieren

- a) Es ist verboten, Tiere unter Bedingungen und mit Fahrzeugen zu transportieren oder mitzuführen, die ihnen, auch nur vorübergehend, Leid, Verletzungen oder sonstige körperliche Schäden zufügen.
- b) Für den Tiertransport mit Fahrzeugen gelten die spezifischen Bestimmungen gemäß Art. 169 der Straßenverkehrsordnung, der mit gesetzesvertretendem Dekret vom 30. April 1992, Nr. 285, in geltender Fassung, genehmigt wurde.
- c) Es ist ausnahmslos untersagt, Katzen, Hunde und andere Heimtiere in geschlossenen Kofferräumen von Fahrzeugen zu transportieren, unabhängig von der Dauer der Beförderung.
- d) In den dafür vorgesehenen Behältnissen für den Transport von Hunden, Katzen und anderen Heimtieren müssen die Tiere aufrecht und auf vier Beinen stehen und sich hinlegen können. In jedem Fall müssen geeignete Maßnahmen getroffen werden, um die Tiere vor Stößen, Witterungseinflüssen und größeren Temperaturschwankungen zu schützen.
- e) Es ist verboten, Hunde, Katzen und andere Heimtiere unbeaufsichtigt in Fahrzeugen zurückzulassen, auch nicht für kurze Zeit.

2. Transport anderer Tiere

- a) Wer Tiere transportiert, ist verpflichtet, für deren artgerechte Behandlung zu sorgen, sodass sie während des Transportes weder leiden noch Schaden nehmen.
- b) Es ist für eine regelmäßige Ernährung und eine ausreichende Versorgung mit Wasser sowie für

animali domestici e da reddito, nonché la tutela della loro salute e del loro ambiente.

2. L'azienda sanitaria locale divulga inoltre informazioni inerenti la prevenzione del randagismo degli animali, il comportamento da tenere nei confronti degli stessi, le vaccinazioni necessarie e la profilassi delle zoonosi; a questa attività collaborano anche la Provincia, i comuni, le associazioni per la protezione degli animali, la sovrintendenza e le intendenze scolastiche ed i veterinari nominati dall'ordine dei veterinari.

Art. 13

Trasporto di animali

1. Trasporto di cani e gatti ed animali d'affezione.

- a) È vietato trasportare o condurre animali in condizioni e con mezzi tali da procurare loro sofferenze, ferite o danni fisici anche temporanei.
- b) Per il trasporto degli animali sui veicoli si applicano le specifiche norme previste dall'art. 169 del Codice della Strada, approvato con decreto legislativo 30 aprile 1992, n. 285, e succ. modifiche ed integrazioni.
- c) È vietato, comunque, il trasportare cani e gatti ed altri animali d'affezione nei vani portabagagli chiusi degli autoveicoli, per qualsiasi periodo di tempo.
- d) Gli appositi contenitori per il trasporto di cani e gatti ed altri animali d'affezione devono consentire la stazione eretta quadrupedale e la possibilità di sdraiarsi. In ogni caso devono essere adottate misure idonee a proteggere gli animali da urti, intemperie e rilevanti escursioni termiche.
- e) È vietato lasciare cani e gatti ed altri animali d'affezione incustoditi all'interno dei veicoli anche se solo per brevi periodi di tempo.

2. Trasporto di altri animali.

- a) Chi trasporta animali deve riservare loro un trattamento adeguato alla specie e comunque tale che questi durante il viaggio non soffrano e non subiscano danni.
- b) In tale ambito sono garantiti agli animali una regolare nutrizione ed un sufficiente approvvigiona-

genügend Platz für die Tiere zu sorgen.

- c) Tiere dürfen nur transportiert werden, wenn zu erwarten ist, dass sie den Transport unbeschadet überstehen. Kranke, verletzte oder geschwächte Tiere dürfen ausschließlich zum Zweck der Behandlung in Gesundheitseinrichtungen und nur unter besonderen Vorsichtsmaßnahmen transportiert werden.
- d) Die Tiere müssen, soweit als möglich, nach Art, Alter und Geschlecht getrennt in verschiedenen Abteilungen transportiert werden.
- e) Das Auf- und Abladen der Tiere hat schonend zu erfolgen. Die für das Auf- und Abladen verwendeten beweglichen oder unbeweglichen Rampen müssen eine rutschsichere Oberfläche aufweisen.
- f) Die Transportfahrzeuge müssen während des Transportes mit Einstreu oder einer anderen geeigneten Unterlage ausgestattet sein; während des Transportes ist für genügend Frischluft und Schutz vor schädlichen Witterungseinflüssen zu sorgen.
- g) Eine entsprechende Fahrweise muss in jedem Fall gewährleisten, dass den Tieren kein Schaden zugefügt wird; die Fahrzeuglenker müssen einen Befähigungsnachweis gemäß Verordnung (EG) Nr. 1/2005 vorweisen können.
- h) Die Verwendung elektrischer Treibstäbe beim Auf-, Ab- und Verladen von Tieren ist verboten.

Art. 14

Hilfeleistung für verletzte Tiere

1. Wer ein verletztes, ausgesetztes oder herrenloses Tier auffindet, oder ein Tier aus Versehen verletzt, ist verpflichtet, ihm Hilfe zu leisten oder dafür Sorge zu tragen, dass ihm geholfen wird und in jedem Fall unverzüglich die zuständigen tierärztlichen oder mit der öffentlichen Sicherheit betrauten Behörden zu benachrichtigen.

2. Wer in einen Unfall mit Tieren verwickelt wurde, muss gemäß Straßenverkehrsordnung Hilfe leisten und in jedem Fall unverzüglich die Sicherheitsbehörden benachrichtigen.

mento di acqua nonché la disponibilità di sufficiente spazio.

- c) Il trasporto di animali avviene solo se questi sono in grado di sopportare i disagi dovuti al trasporto senza subire danni. Non possono essere trasportati animali ammalati, feriti o debilitati se non in relazione al loro trasferimento presso strutture sanitarie e con l'adozione delle necessarie precauzioni.
- d) Gli animali, per quanto possibile, sono trasportati separatamente a seconda della specie, dell'età e del sesso.
- e) Il carico e scarico degli animali viene effettuato con cura. La superficie delle rampe mobili e fisse utilizzate per il carico e per lo scarico non deve essere sdruciolevole.
- f) Durante il trasporto gli automezzi a tal fine adibiti sono cosparsi con uno strato di stame o con altro substrato adatto e vengono garantiti un sufficiente approvvigionamento di aria fresca e un riparo da condizioni atmosferiche dannose.
- g) La guida degli automezzi deve essere comunque tale da non arrecare danno agli animali ed effettuata da personale in possesso del certificato di idoneità per conducenti come previsto dalla normativa Ce 1/2005.
- h) L'uso di attrezzi elettrici nel corso delle operazioni di carico e scarico o trasbordo degli animali è proibito.

Art. 14

Soccorso ad animali feriti

1. Chi trova un animale ferito o un animale abbandonato o vagante o lo ferisce involontariamente e tenuto a prestargli soccorso o a provvedere affinché gli venga prestato soccorso e, in ogni caso, a comunicare senza ritardo il suo rinvenimento alle competenti autorità veterinarie o di pubblica sicurezza.

2. Chiunque sia implicato in un incidente stradale in cui siano coinvolti animali, deve prestare loro soccorso, come disposto dal Codice della strada ed in ogni caso a darne immediata comunicazione alle autorità di pubblica sicurezza.

Art. 15

Messen, Märkte und Ausstellungen

1. Auf Landesebene ist die Abhaltung von Messen, Märkten und Ausstellungen von Hunden, Katzen, Reptilien und Arachniden verboten.

2. Das Verbot im Sinne von Absatz 1 findet gegenüber Körperschaften, welche die Voraussetzungen laut Artikel 5-bis und 6 des Gesetzes vom 7. Februar 1992, Nr. 150, in geltender Fassung, erfüllen sowie in Bezug auf didaktische Tätigkeiten, die durch öffentliche Körperschaften organisiert werden, keine Anwendung, sofern diese Tätigkeiten nicht im Widerspruch zu den Verhaltenseigenschaften und der Würde der Tiere stehen.

3. Ausstellungen von weniger als vier Monate alten Hunden, Katzen und anderen Heimtieren sind ausnahmslos verboten.

Art. 16

Veranstaltungen

1. Jegliche Spiele und Aufführungen mit dem Einsatz von Tieren sind verboten.

2. Weder junge noch erwachsene Tiere dürfen als Preise bei Gewinnspielen oder als Geschenke im Rahmen jeglicher gewerblicher Tätigkeiten, Spiele oder Aufführungen vergeben werden. Es ist verboten, Heimtiere als Attraktion für öffentlich zugängliche Orte zu verwenden.

Art. 17

Abrichten und Erziehen der Tiere

1. Bei Heimtieren sind Kettenhaltung und ähnliche Formen der Bewegungseinschränkung verboten, außer bei belegbaren und vom behandelnden Tierarzt bescheinigten Gesundheitsgründen oder als dringliche und vorübergehende Sicherheitsmaßnahme.

2. Die Tätigkeit des Abrichtens von Tieren unterliegt der ständigen tierärztlichen Aufsicht.

3. Es ist untersagt, Tiere unter Gewaltanwendung, mit Schlägen oder anderen Formen der physischen

Art. 15

Fiere, mercati ed esposizioni

1. Nel territorio della provincia autonoma di Bolzano è vietata l'effettuazione di fiere, mercati ed esposizioni di cani, gatti, rettili e aracnidi.

2. Il divieto di cui al comma 1, non trova applicazione nei confronti delle istituzioni che posseggono i requisiti di cui agli articoli 5-bis e 6 della legge 7 febbraio 1992, n. 150, e successive modifiche, nonché nei confronti delle attività didattiche organizzate da istituzioni pubbliche purché tale l'attività non contrasti con le caratteristiche etologiche e la dignità degli animali.

3. È comunque vietata l'esposizione di cani, gatti ed altri animali d'affezione di età inferiore ai quattro mesi.

Art. 16

Spettacoli

1. Sono vietati tutti i tipi di giochi e spettacoli che prevedano l'utilizzo di animali.

2. Gli animali, sia cuccioli che adulti, non possono essere offerti in premio o vincita di giochi, oppure in omaggio a qualsiasi titolo nell'ambito di attività commerciali, di giochi e di spettacoli. Gli animali di affezione non possono essere utilizzati od esposti a titolo di richiamo od attrazione in ambienti o luoghi pubblici.

Art. 17

Addestramento ed educazione

1. È vietato l'utilizzo della catena o di qualunque altro strumento di contenzione simile per di animali di affezione salvo per ragioni sanitarie, documentabili e certificate dal veterinario curante, o per misure urgenti e solo temporanee di sicurezza.

2. L'attività di addestramento di animali è sottoposta a vigilanza veterinaria permanente.

3. È vietato addestrare animali ricorrendo a violenze, percosse o costrizione fisica, in ambienti che

Nötigung oder in einem Umfeld, das dem Tier nicht erlaubt, die typischen Verhaltensweisen seiner Art auszuleben, abzurichten; die Verwendung von Stachelhalsbändern, elektronischen oder elektrischen Halsbändern sowie Wasser- und Nahrungsentzug sind ebenfalls verboten.

4. Außerdem ist auch jegliche Erziehung zu aggressiven Verhaltensweisen der Tiere untersagt.

5. Wer Tiere abrichtet, sei es in beruflichem oder privatem Rahmen, muss den Beginn dieser Tätigkeit der jeweiligen örtlichen Sanitätseinheit und jener Gemeinde melden, in der die Tiere abgerichtet werden.

6. Die für das Abrichten der Tiere Verantwortlichen melden ihre Tätigkeit unter Angabe der Informationen und Kenndaten zum betreffenden Tier oder zur Tiergruppe an; das Register wird von der örtlichen Sanitätseinheit beglaubigt.

7. Es ist verboten, kleine Kätzchen oder Hundewelpen vor ihrem 60. Lebenstag von ihren Müttern zu trennen, außer wenn schwerwiegende, von einem Tierarzt bescheinigte Gründe vorliegen. Hundewelpen dürfen nicht verkauft oder weitergegeben werden, ohne vorher gekennzeichnet und in das Hundemelderegister eingetragen und mit einem Mikrochip versehen worden zu sein.

8. Amputationen, die ausschließlich ästhetischen oder anderen nicht therapeutischen Zwecken dienen, sind verboten; dies gilt im Besonderen für:

- a) das Kupieren des Schwanzes;
- b) das Kupieren der Ohren;
- c) das Durchtrennen der Stimmbänder;
- d) das Entfernen der Afterklauen, Sporne und Krallen;
- e) das Entfernen oder Abschleifen der Zähne.

9. Sollten die unter Absatz 1 genannten Eingriffe wegen einer Erkrankung erforderlich sein, so dürfen sie nur von Tierärzten an gekennzeichneten Tieren vorgenommen werden. Die Tierärzte stellen den für die Tiere Verantwortlichen eine Bescheinigung über die therapeutische Notwendigkeit des Eingriffs aus und senden binnen 15 Tagen nach dem Eingriff eine Kopie davon an den landestierärztlichen Dienst.

10. Das unter Absatz 1 Buchstabe a) angeführte Kupieren des Schwanzes ist nur bei Hunderassen

impediscano all'animale di manifestare i comportamenti tipici della specie; è vietato l'uso di collari con punte, elettronici o elettrici, nonché con privazioni del cibo e dell'acqua.

4. È vietata ogni forma di addestramento teso ad esaltare l'aggressività.

5. Gli addestratori di animali a qualunque titolo, professionale o privato, devono dare comunicazione di inizio della propria attività al comune ove viene praticato l'addestramento e all'azienda USL di riferimento.

6. Gli addestratori registrano la loro attività, con i dati e gli elementi identificativi riferiti a ciascun animale o gruppo di animali soggetti all'addestramento; il registro è vidimato dall'azienda USL.

7. È vietato separare i cuccioli di cani e gatti dalla madre prima dei 60 giorni di vita se non per gravi motivazioni certificate da un medico veterinario. I cuccioli di cane non possono essere venduti o ceduti se non identificati e iscritti all'Anagrafe canina con l'inserimento del microchip.

8. Sono vietate le amputazioni finalizzate unicamente a modificare l'aspetto di un animale o ad altri scopi non terapeutici; in particolare sono vietati:

- a) il taglio della coda;
- b) il taglio delle orecchie;
- c) la recisione delle corde vocali;
- d) l'asportazione di speroni e artigli;
- e) l'asportazione o la limatura dei denti.

9. Qualora sia necessario, per situazioni patologiche, gli interventi di cui al comma 1, sono effettuati solo da medici veterinari su animali identificati. Il medico veterinario rilascia al responsabile dell'animale un certificato da cui risulti la necessità terapeutica dell'intervento e ne invia copia al servizio veterinario provinciale entro quindici giorni dall'effettuazione dell'intervento.

10. Il taglio della coda di cui al comma 1, lettera a), è consentito solo per i cani appartenenti alle raz-

erlaubt, die von der Weltorganisation der Kynologie (FCI) anerkannt sind, mit Schwanzkupierung gemäß geltendem Standard; das Abtrennen des Schwanzes muss von einem Tierarzt innerhalb der ersten Lebenswoche des Hundes vorgenommen und bescheinigt werden.

Art. 18

Verbot von Tierversuchen

1. Die Zucht, der Erwerb, der Handel oder die Weitergabe von Tieren zur Durchführung von Tierversuchen sowie die Durchführung jeglicher Art von Tierversuchen, die Schmerzen, Leiden oder schädigenden Wirkungen verursachen, sind verboten.

2. Weiters darf das Land Südtirol keinerlei wissenschaftliche Experimente an Tieren finanzieren, die mit Schmerzen, Leiden oder schädigenden Wirkungen verbunden sind.

3. Die Landesregierung schützt die Tiere vor deren Einsatz zu experimentellen oder anderen wissenschaftlichen Zwecken durch die Verbreitung innovativer Versuchstechnologien, für die Versuche an lebenden Tieren nicht vorgesehen sind.

4. Eingefangene Hunde und Katzen und jene, die in unter Abschnitt 5 des vorliegenden Gesetzes genannte Einrichtungen aufgenommen wurden, dürfen nicht Versuchszwecken zugeführt werden.

Art. 19

Verbot des Bettelns mit Tieren

1. Das Betteln mit Tieren ist verboten.

Art. 20

Tiergestützte Aktivitäten und Therapien

1. Das Land Südtirol erkennt die Tiertherapie als unterstützende, die traditionellen Therapieformen begleitende Behandlungsmethode an; es unterstützt im Landesgebiet nach Möglichkeit tiergestützte Formen der Behandlung, Betreuung und Rehabilitation.

2. Der Einsatz von Tieren zu Betreuungs- oder Therapiezwecken muss unter Einhaltung der im vor-

ze riconosciute dalla Federazione cinofila internazionale (FCI), con caudotomia prevista dallo standard; il taglio della coda deve essere eseguito e certificato da un medico veterinario entro la prima settimana di vita del cane.

Art. 18

Divieto esperimenti su animali

1. L'allevamento, l'acquisto, il commercio o l'affidamento di animali a fini sperimentali, nonché l'effettuazione di ogni tipo di esperimento sugli animali, che comporti per gli stessi dolori, sofferenze o effetti dannosi, sono proibiti.

2. È inoltre proibito il finanziamento da parte della Provincia autonoma di Bolzano di qualsiasi genere di esperimento scientifico sugli animali che comporti per gli stessi dolori, sofferenze o effetti dannosi.

3. La Giunta provinciale tutela gli animali dall'utilizzo a fini sperimentali o ad altri fini scientifici mediante la diffusione di metodologie sperimentali innovative che non prevedano l'uso di animali vivi.

4. I cani ed i gatti vaganti catturati e quelli ospitati presso le strutture di cui al capo quinto della presente legge non possono essere destinati alla sperimentazione.

Art. 19

Divieto di accattonaggio con animali

1. È vietato utilizzare animali nella pratica dell'accattonaggio.

Art. 20

Attività e terapie assistite da animali

1. La Provincia autonoma di Bolzano riconosce nella pet therapy uno strumento di coterapia da affiancare alle cure tradizionali; ove possibile, promuove sul proprio territorio le attività di cura, riabilitazione e assistenza con l'impiego degli animali.

2. L'impiego di animali nell'ambito di percorsi assistenziali o terapeutici deve avvenire nel rispetto delle

liegenden Gesetz enthaltenen Bestimmungen erfolgen. Wildtiere und weniger als sechs Monate alte Jungtiere dürfen dazu nicht eingesetzt werden.

3. Die Planung und Durchführung von tiergestützten Aktivitäten und Therapien dürfen nur unter Aufsicht des landestierärztlichen Dienstes erfolgen. Ein entsprechendes Regelwerk gibt vor, über welche Voraussetzungen die Tiere und jene, die mit ihnen arbeiten, verfügen müssen, damit diese Tätigkeiten umgesetzt werden können. In keinem Fall dürfen die tiergestützten Praktiken psychische oder physische Belastungen oder Stress für die Tiere verursachen oder in Tätigkeiten bestehen, die ihnen Schmerzen, Angst oder sonstige psychische oder körperliche Schäden bereiten.

Art. 21 *Aufsicht*

1. Für die Aufsicht über die Einhaltung des vorliegenden Landesgesetzes sind alle den Polizeikräften und dem Landesforstkorps Zugehörigen sowie das Personal des landestierärztlichen Dienstes zuständig.

2. Um die Einhaltung und die Überwachung der Gesetze im Bereich Schutz der Tierwelt zu gewährleisten, kann der Landeshauptmann, auf Vorschlag des landestierärztlichen Dienstes auch Personen, welche die Voraussetzungen laut Artikel 138 des königlichen Dekrets vom 18. Juni 1931, Nr. 773, in geltender Fassung, erfüllen und den vom Land eingerichteten Befähigungskurs erfolgreich abgeschlossen haben, zu vereidigten Tierschutzaufsehern ernennen, die Tierschutzpolizisten genannt werden. Die Ernennung erfolgt für fünf Jahre; sie kann auf begründeten Vorschlag des landestierärztlichen Dienstes vor Ablauf des Fünfjahreszeitraums widerrufen werden. Die Tierschutzpolizei übt ihre Aufgabe ehrenamtlich aus.

3. Die Tierschutzpolizisten sind Amtspersonen im Sinne von Artikel 357 des Strafgesetzbuches mit den Befugnissen eines Beamten der Gerichtspolizei. Im Dienst tragen sie eine Uniform oder ein Abzeichen, die von der Vereinigung oder der Körperschaft vorgeschlagen werden, die im Sinne von Absatz 4 mit der Koordinierung des Dienstes der Tierschutzpolizisten beauftragt wird. Uniform und Abzeichen müssen vom Landeshauptmann genehmigt werden. Die

disposizioni della presente legge. È vietato il ricorso ad animali selvatici e a cuccioli di età inferiore a sei mesi.

3. La programmazione e l'attuazione di attività e terapie assistite da animali devono avvenire sotto il controllo servizio veterinario provinciale. Apposito regolamento definisce i requisiti degli operatori e degli animali per l'attivazione dei programmi. In nessun caso le prestazioni devono comportare fatiche o stress psichici o fisici per gli animali, né consistere in attività che comportino dolore, angoscia o danni psicofisici agli stessi.

Art. 21 *Vigilanza*

1. Sono incaricati di vigilare sull'osservanza della presente legge provinciale gli appartenenti a tutte le Forze di Polizia, al Corpo Forestale provinciale ed il personale del Servizio veterinario provinciale.

2. Per garantire l'osservanza e la vigilanza delle leggi in materia di protezione degli animali, il Presidente della Provincia, su proposta del Servizio veterinario provinciale, può altresì nominare guardie giurate addette alla protezione degli animali, denominate guardie zoofile, persone in possesso dei requisiti di cui all'articolo 138 del regio decreto 18 giugno 1931, n. 773, e successive modifiche, che abbiano concluso, con esito positivo, il corso abilitante istituito dalla Provincia. La nomina avviene per cinque anni, salvo possibile revoca prima dello scadere del quinquennio su proposta motivata del Servizio veterinario provinciale. Le guardie giurate svolgono la loro funzione in via onoraria.

3. Le guardie zoofile sono pubblici ufficiali ai sensi dell'articolo 357 del codice penale, ai quali è attribuita la qualifica di agenti di polizia giudiziaria. Nell'espletamento del loro servizio portano l'uniforme o il distintivo proposti dall'associazione o dall'ente incaricato del coordinamento del servizio di guardie zoofile ai sensi del comma 4. L'uniforme ed il distintivo devono essere approvati dal Presidente della Giunta provinciale. Si qualificano tramite l'esibizione

Tierschutzpolizisten weisen sich mit einem Lichtbildausweis aus, der vom Landeshauptmann ausgestellt wird.

4. Die Landesregierung kann die mit der Koordination der Tierschutzpolizisten verbundenen Aufgaben den in Südtirol tätigen Tierschutzvereinigungen, ihrem Verband oder dem tierärztlichen Dienst des Sonderbetriebes übertragen. Die so übertragenen Aufgaben unterstehen jedenfalls der Aufsicht seitens des landestierärztlichen Dienstes.

5. Mit Durchführungsverordnung werden die Art und Weise der Koordinierung der Tätigkeit der Tierschutzpolizisten sowie jene der Abhaltung von Befähigungskursen festgelegt.

Art. 22 *Geldbußen*

1. Unbeschadet der Anwendung der strafrechtlichen Vorschriften unterliegt einer Verwaltungsstrafe:

- a) von Euro 1.000 bis Euro 2.000, wer Tiere aussetzt oder quält, sie trotz Krankheit oder Verletzung zur Arbeit heranzieht, sie bei Viehtransporten misshandelt oder ihnen auf eine andere Art Schmerz und Schaden zufügt;
- b) von Euro 5.000 bis Euro 10.000, wer absichtlich den Tod eines Tieres herbeiführt;
- c) von Euro 3.000 bis Euro 6.000, wer rechtswidrigen Handel mit Tieren zu Versuchszwecken betreibt;
- d) von Euro 1.000 bis Euro 2.000, wer gegen die Artikel 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17 und 19 verstößt;
- e) von Euro 5.000 bis Euro 10.000, wer gegen Artikel 18 verstößt;
- f) von Euro 300 bis Euro 1.500, wer die Verbreitung von Tierkrankheiten verursacht oder fördert, auch durch Übertretung tierärztlicher Vorschriften.

2. Die in Absatz 1 vorgesehenen Verwaltungsstrafen werden unter Einhaltung des vom Landesgesetz vom 7. Januar 1977, Nr. 9, in geltender Fassung, vorgesehenen Verfahrens vom Direktor des landestierärztlichen Dienstes verhängt.

di una tessera munita di fotografia, rilasciata dal Presidente della Giunta provinciale.

4. La Giunta provinciale può delegare l'esercizio delle funzioni inerenti il coordinamento delle guardie zoofile alle associazioni per la protezione degli animali operanti in Alto Adige o alla loro federazione nonché al Servizio veterinario dell'azienda speciale. Tali compiti delegati sono comunque soggetti al controllo del Servizio veterinario provinciale.

5. Le modalità inerenti il coordinamento dell'attività delle guardie zoofile nonché l'istituzione di corsi abilitanti vengono determinate con regolamento di esecuzione.

Art. 22 *Sanzioni amministrative*

1. Fermi restando l'applicazione delle sanzioni penali là dove il fatto costituisce reato soggiace alla comminazione di una sanzione amministrativa pecuniaria:

- a) da euro 1.000 a euro 2.000 chi abbandona o tortura animali, li costringe a lavorare nonostante la malattia o le ferite nonché chi maltratta gli animali durante il trasporto o arreca loro sofferenze e danno in altro modo;
- b) da euro 5.000 a 10.000 chi cagiona volontariamente la morte di un animale;
- c) da euro 3.000 a 6.000 chi fa commercio di animali al fine di sperimentazione in violazione delle disposizioni vigenti in materia;
- d) da euro 1.000 ad euro 2.000 chi infrange gli articoli 2, 4, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 13, 14, 15, 16, 17 e 19;
- e) da euro 5.000 a 10.000 chi infrange l'articolo 18;
- f) da euro 300 a euro 1.500 chiunque provoca o favorisce la diffusione di malattie degli animali, anche in violazione delle disposizioni in materia di polizia veterinaria.

2. Le sanzioni amministrative pecuniarie di cui al comma 1 vengono applicate con osservanza del procedimento previsto dalla legge provinciale 7 gennaio 1977, n. 9, e successive modifiche, dal direttore del Servizio veterinario provinciale.

Art. 23

Einrichtung eines epidemiologischen und tierärztlichen Überwachungsnetzes

1. Das Land Südtirol gibt über ein entsprechendes Regelwerk und unter Einhaltung der geltenden EU-Bestimmungen Anweisungen zur Einrichtung eines epidemiologischen und tierärztlichen Überwachungsnetzes vor.

Art. 24

Schlussbestimmungen

1. Das Landesgesetz vom 15. Mai 2000, Nr. 9, in geltender Fassung, ist aufgehoben.

2. Auf alles, was von diesem Gesetz nicht geregelt ist, sind die EU-Bestimmungen und die einschlägigen staatlichen Rechtsvorschriften anzuwenden.

Dieses Gesetz wird im Amtsblatt der Region kundgemacht. Jeder, dem es obliegt, ist verpflichtet, es als Landesgesetz zu befolgen und für seine Befolgung zu sorgen.

gez. Landtagsabgeordneter
Alessandro Urzi

Art. 23

Istituzione di una rete di sorveglianza epidemiologica veterinaria

1. La Provincia autonoma di Bolzano con apposito regolamento disciplina, nel rispetto della normativa comunitaria vigente, l'istituzione di una rete di sorveglianza epidemiologica veterinaria.

Art. 24

Disposizioni finali

1. La legge provinciale 15 maggio 2000, n. 9, e successive modifiche, è abrogata.

2. Per quanto non espressamente previsto dalla presente legge si applicano le disposizioni vigenti in materia, contenute nella normativa comunitaria e nazionale.

La presente legge sarà pubblicata sul Bollettino Ufficiale della Regione. È fatto obbligo a chiunque spetti di osservarla e di farla osservare come legge della Provincia.

f.to consigliere provinciale
Alessandro Urzi